

Kölnische Rundschau

Wenn die Zeit verrückt spielt

Von DIETER WOLF, 06.07.09, 07:03h

folgt Tukkersconnexion beim Sommertreff in Erftstadt-Liblar Freitag, 3. Juli 2009 Ein Mann mit Hut und vielen Koffern betritt den Platz. Langsam schreitet er auf verschlungenen...

ERFTSTADT. Ein Mann mit Hut und vielen Koffern betritt den Platz. Langsam schreitet er auf verschlungenen Wegen über das kleine Amphitheater auf dem Marienplatz. Aus einem der Koffer rinnt Sand, pinkfarbener Sand. Er zeichnet den verspielten Weg nach, den der Mann schließlich bis in die Menschenversammlung einschlägt. Er öffnet seine Koffer. Alte Wecker erscheinen, große und kleine, bunte und einfarbige. Er verteilt sie ringsum, spricht mit den Zuschauern, fragt nach Namen.

Es ist 20.25 Uhr, von überallher klingelt es. Musik setzt ein. Seltsam bunte Gestalten betreten die Szenerie. Aus allen Ecken des Platzes treten sie auf den Plan. Treffen zusammen, eine bunte Gruppe. Figuren wie aus einem Comic oder Kinderbuch. Zum Takt eines romantischen Klavierspiels schreiten die drei Männer und zwei Frauen die pinkfarbene Sandspur ab, die zuvor der Mann mit den Koffern gelegt hat. Ein Spiel beginnt.

Die unwirklichen Figuren marschieren, tänzeln, besteigen ein symmetrisches Ungetüm im Zentrum des Theaterrundes. Vier Säulen, vier Treppen. In der Mitte Zahnräder und Podeste. Die Musik wird furioser. Rhythmischer Technoklang wie von Blecheimern oder alten Gießkannen erklingt. Die Bewegungen der Fantasiefiguren werden schneller und hektischer. Goldene Bälle werden in ein Zahnrad eingefügt. Plötzlich gerät alles außer Kontrolle. Das große Uhrwerk und seine Akteure geraten buchstäblich aus den Fugen. Krach, aufgeregtes Gerenne und Geklettere, die Bälle fliegen ins Publikum.

Endlich, nach 45 Minuten findet alles wieder zusammen, die Menschen, die Bälle, die Musik. Applaus, Verbeugung. Auftakt des kleinen KulturOpen-Air-Festivals „Sommertreff 2009“ in Liblar. Auf dem Marienplatz vor der Volkshochschule hatten sich gut 200 Freunde des Straßentheaters versammelt. Sie waren gekommen, um Tukkersconnexion mit dem Stück „Last Minute“ zu sehen. Ein Stück in dem es um Zeit, um Ruhe, um Selbstzerstörung geht - mit Happy End, versteht sich. Hinter dieser Inszenierung der Gruppe verbirgt sich der niederländische Theaterspieler und Musiker Roy Tukker.

Seit Jahren schon feiert er in seinem Heimatland Erfolge mit seiner Performance-Kompanie. Je nach Inszenierung stellt er seine Akteure zusammen. Seine Spezialität sind abenteuerliche Dekors, bunte Kostüme und eine ausgeklügelte Choreografie. Die nächsten Termine des Sommertreffs sind am kommenden Freitag, 10. Juli, mit Open-Air-Kino. Gezeigt wird der Film „Pilgern auf Französisch“. Und am 17. Juli endet die bunte Sommerreihe in Liblar mit der Peter Mim Theatre Company mit „Charlie Chaplin lebt weiter“. Beginn beider Veranstaltungen jeweils 20 Uhr. Sollte es regnen, findet alles in der Aula der Realschule statt.